

# Politische Intrigen

**Beitrag von „Fang Kai-Schek“ vom 9. September 2022, 14:09**

Ich fragte mich gerade mal wieder, warum wir MNler eigentlich im Allgemeinen dem Festhalten an einer gemeinsamen Karte eigentlich (noch) Wert beimessen bzw. warum wir es überhaupt mal haben dazu kommen lassen, daß es sie gibt. (Wobei ich eine Tendenz weg von der gemeinsamen Simulation sehe hin, sich parallel eine kleine stimmige Welt im eigenen Forum aufzubauen.) Im Grunde ist das ja eigentlich - sieht man mal von Stilfragen und vermutlich einem höheren Maß an mehr oder weniger demokratischer Mitbestimmung in den MNs ab - der Kernunterschied zu den anderen RPGs, die sich in aller Regel als Welt für sich sehen.

Man könnte jetzt böse sein und sagen: Um leichter am Spielerpool partizipieren zu können und läge damit sicher nicht ganz daneben, aber ich glaube, das ist es nicht nur. Sonst wären wohl die Streits um "Spaltertum" (Gründung neuer Kartenorganisationen) und "Bikartigkeit" nie so vehement geführt worden.

Aber man kann eigentlich nur schwer leugnen, daß die MNs nicht wirklich zusammenpassen in ihrer Gesamtheit, es ist eher so, daß manche sich ähnlich genug sind, daß es ohne große Probleme paßt, dann gibt es noch welche, da verstehen sich die Leute, weshalb man die Differenzen ignoriert. (Ein klassisches aber durch deren weitgehendes Verschwinden nicht mehr sehr aktuelles Beispiel waren Spaßsimulationen, die mit "ernsthaften Simulationen" interagierten und dann dort sich seriös gaben, während der Partner dann umgekehrt "drüben" vielleicht etwas mehr auf Klamauk machte. Interessanterweise hatte das in manchen Fällen zum Ergebnis, daß die Spaßsimulationen plötzlich sich in Richtung "seriös" entwickelten, weil durch diese Interaktionen mehr oder weniger realistische Parallelausgestaltung entstand, die dann irgendwann in die Sim dort einfloß, etwa weil der "seriöse" Nachbar mal fragte "sagt mal, wieviele Soldaten hat denn Eure Armee eigentlich?" oder "wie hoch mag Euer BIP sein" und wenn es dann schon mal da war...

Ist die Antwort vielleicht, daß die MNler gerne eine "Gemeinschaft" wären, ohne daß man sich aber deshalb auf mehr als einen Minimalkonsens einigen kann?

Jedenfalls wird man nicht umhinkommen können, daß das realistische Simulieren einer gemeinsamen Welt nicht funktioniert, weil es an jeder ordnenden Hand fehlt und es auch keine

Instrumente gibt, die Auswirkungen ökonomischer und militärischer Kräfteverhältnisse usw. zu simulieren. Dazu kommt, daß diverse Leute aus RL-Gründen aus dem Weg gehen oder sich aus Unlust oder Zeitgründen aus Dingen raushalten wollen oder müssen und dadurch dem Unrealismus Vorschub durch Nichtreagieren leisten.

Wobei man sich freilich in so mancher MN Selbstbeschränkungen auferlegt und durchaus die fiktiven Eingriffsmöglichkeiten der Großmächte berücksichtigt.

Aber im Grunde ist die gemeinsame Karte doch teuer erkaufte, indem man so weder globale Entwicklungen simulieren kann, noch aus einer Weltgeschichte schöpfen, weil man dazu sich entweder mit allen oder wenigstens mit einem Gutteil einigen oder einfach kontrafaktisch simulieren müßte, also ignorieren, daß die eigene Sicht von anderen nicht geteilt wird. Im allgemeinen tut man das aber nicht. (Nachtrag: Man tut es teils schon, aber nicht oder kaum so extrem, daß man beispielsweise behauptet, Astor sei 1940 Teilnehmer eines Weltkriegs gewesen, oder Dreibürgen 1970 bei einem einmarschiert, ohne das abzustimmen.)